

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien,
Sitzung am 24. Oktober 2019

22. Oktober 2019

AUSRUFEN DES KLIMANOTSTANDS

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Sie macht vor keinem Lebensbereich und vor keiner gesellschaftlichen Gruppe Halt, so auch nicht vor Studierenden. Ihre Auswirkungen sind bereits heute spürbar. Ob indirekt durch die Erhitzung der Landmassen und der Meere oder durch direkt sichtbare Auswirkungen wie Dürren, Murenabgänge oder die Häufung außergewöhnlicher Wetterphänomene, die Lebensbedingungen auf unserem Planeten verschlechtern sich rapide. Obwohl Menschen umso mehr Emissionen verursachen, je mehr sie besitzen, leiden finanziell Benachteiligte besonders unter den Folgen der Krise. Daher ist die Klimafrage immer auch eine soziale Frage. Gerade in Städten wie Wien sind die Auswirkungen der Krise besonders spürbar. Urbane Hitzeinseln und schlechte Luftqualität sind schon jetzt direkte Folgen einer fehlerhaften Klimapolitik. Hinter uns liegen Jahrzehnte zukunftsvergessener Politik, die an ein Klimaversagen grenzen. Umso wichtiger ist es, die Klimakrise in ihrer vollen Dringlichkeit zu begreifen und Schritte gegen sie zu setzen.

Als Studierende sind wir Teil der ersten Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise erleben wird und wir sind die letzte Generation, die noch etwas gegen sie tun kann. Um ihre schlimmsten Auswirkungen abzuwenden und auch in Zukunft auf einem lebenswerten Planeten zu leben, braucht es einen radikalen Wandel unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systems.

Gerade im universitären Rahmen ist es durch kleine Änderungen möglich, Bewusstsein für die Krise zu schaffen und einen breiten gesellschaftlichen Prozess anzustoßen, der in konkreten politischen Maßnahmen enden soll. Nachdem das Leben der Studierenden nicht an den Türen der Universität endet, ist es so notwendig, die Klimakrise auch über die Universitäten hinaus und in Zusammenarbeit mit anderen politischen Institutionen zu denken und zu bekämpfen.

Um als Vertretung der Studierenden an der Uni Wien zum Kampf gegen die Klimakrise beizutragen, braucht es eigene Strategien und Zielsetzungen. Als ersten Schritt rufen wir den Klimanotstand aus und erkennen die Klimakrise als zentrales Problem unserer Zeit an. Die beschriebenen Ideen und konkreten Maßnahmen sind die ersten Schritte eines längerfristigen Prozesses.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien ruft den Klimanotstand aus. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltiges und Internationales ein Paket an multimedialen Maßnahmen, die auf die Ausrufung und die unten formulierten Forderungen aufmerksam machen. Weiters plant das Referat für Nachhaltiges und Internationales Projekte und Veranstaltungen, um auf die Klimakrise und ihre soziale Dimension sowie politische Handlungsoptionen gegen die Klimakrise aufmerksam zu machen und setzt diese um. Es erarbeitet ein umfangreiches Paket an klimapolitischen Forderungen, auch in Zusammenarbeit mit dem Referat für Sozialpolitik, die direkt oder indirekt Studierende betreffen und berichtet der Universitätsvertretung laufend über seine Arbeit. Zudem sammelt das zuletzt genannte Referat Maßnahmen, die die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien sowie die Universität Wien in ihrem eigenen Wirkungsbereich umsetzen können, um ressourcenschonender und nachhaltiger zu arbeiten. Im Zuge dieses Prozesses werden Gespräche mit der Universität Wien und der Stadt Wien geführt, um mit ihnen als Partnerinnen die entsprechenden Forderungen umzusetzen.

Die Forderungen der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien:

- Integration der Klimakrise in Forschung und Lehre an der Universität Wien
- Reduktion des Ressourcenverbrauchs der Universität Wien und eine ressourcenschonende und nachhaltige Beschaffung von Materialien
- Kostenfreier öffentlicher Verkehr in der Stadt Wien
- Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur an allen Standorten der Universität Wien, inklusive einer ausreichenden Anzahl an Fahrradständern
- Schaffung von Grünflächen an öffentlichen Gebäuden, insbesondere an allen Standorten der Universität Wien